



BILD THOMAS BURLA

**18. Mai 2001:** Die erste Cobra erreicht auf dem Tieflader Zürich. Künftig wird der Transport länger dauern.

# Die Cobra-Trams kommen ab nächstem Jahr vom Genfersee

Weil Bombardier das Werk in Pratteln schliesst, wird die Produktion der Zürcher Cobra-Trams nach Villeneuve verlegt.

Von **Jürg Rohrer**

68 Cobras haben die Verkehrsbetriebe Zürich im letzten Herbst beim Konsortium Bombardier/Alstom bestellt. Dem 230-Millionen-Auftrag ging eine über zweijährige Testphase voraus, während der die ersten sechs Fahrzeuge dieser Neuentwicklung auf Rad und Nieten geprüft wurden – und wegen Haarrissen im Getriebegehäuse zeitweise überholt werden mussten.

Diese ersten sechs Cobras wurden in Pratteln BL gebaut – in dem Werk, das einst Waggon Schindler gehört hatte, bevor es von Adtranz und dann von Bombardier übernommen wurde. Weil Bombardier jetzt Pratteln schliesst, wird die Cobra-Produktion ins Bombardier-Werk in Villeneuve VD verlegt, am Anfang des

Genfersees in der Nähe von Montreux. Im Kaufvertrag steht, dass das Cobra-Tram in der Schweiz produziert werden muss.

Nach Auskunft von Alfred Ruckstuhl, Chef Bombardier Schweiz, ist Villeneuve ein kleines Werk, das sich gut eignet für die Tramproduktion. Wobei Produktion in diesem Fall vor allem Zusammensetzen von Komponenten meint, die von Drittfirmen aus halb Europa angeliefert werden.

Bombardier ist im Wesentlichen für den Wagenkasten, das Antriebssystem, die Montage und die Inbetriebsetzung verantwortlich, wofür es etwa 25 Arbeitskräfte braucht. Insgesamt sind in Villeneuve 150 Angestellte fest und 50 temporär beschäftigt, etwa mit der Herstellung der dreiteiligen S-Bahn-Züge vom Typ Nina, von dem die BLS Lötschbergbahn 32 Stück in Betrieb oder bestellt hat.

Die erste welsche Cobra soll im Juni 2005 ausgeliefert werden, die weiteren folgen im Monatsrhythmus, sodass die Stadt Zürich Ende 2010 alle 74 bestellten Cobras auf den Schienen hat. Derzeit wird diskutiert, ob der Lieferrhythmus beschleunigt werden kann. Denn auf die VBZ kommen

Streckenerweiterungen zu: die Tramlinie 18 in Zürich-West und die erste Etappe der Glattalbahn. Die VBZ möchten möglichst schnell möglichst viele Niederflurfahrzeuge einsetzen können – der Kundenzufriedenheit wegen.

## Transport durch die ganze Schweiz

Ein Nachteil des Produktionsstandortes Villeneuve ist die Distanz zu Zürich. Denn die Cobra muss wegen ihrer Grösse auf der Strasse auf speziellen Tiefladern hergefahren werden: 40 Tonnen schwer, 36 Meter lang, 2,4 Meter breit, 3,6 Meter hoch. Nicht jede Brücke zwischen Villeneuve und Zürich ist dafür hoch und nicht jede Kurve gestreckt genug. Der richtige Weg muss jedenfalls erst noch gefunden werden.

Das Cobra-Tram stammt aus einer internationalen Ausschreibung im Jahr 1995. Für 3,1 Millionen Franken erhielten Waggon Schindler, Fiat/SIG und ABB Daimler-Benz den Zuschlag. Nach einer Reihe von Firmenübernahmen in kurzer Zeit sind jetzt Bombardier und Alstom allein verantwortlich.